

Herzliche Einladung

„Vorwärts und nicht vergessen ...“ – Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des Überbetrieblichen Solidaritätskomitees Rhein-Neckar

Musikalische Umrahmung: Bernd Köhler

Mittwoch, 04.02.26, 18 Uhr, Gewerkschaftshaus, IGM-Konferenzraum, Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,

ob ABB, Alstom, BASF, Bopp & Reuther, Freudenberg, Giulini, GE, GKM, Goodyear, Halberg, Heideldruck, Kaufhof, Mercedes-Benz, Pepperl + Fuchs, SAP, Siemens, Theresienkrankenhaus oder XXXLUTZ – diese Beispiele stehen für viele andere weniger bekannte Unternehmen in der Region, in denen Arbeits- und Ausbildungsplätze vernichtet wurden und werden.

Auf Initiative der IG Metall-Vertrauenskörperleitung von GE (vormals Alstom Power) hatte sich deshalb vor 10 Jahren das Überbetriebliche Solidaritätskomitee Rhein-Neckar gegründet.

In einer aus diesem Anlass verfassten Presseerklärung heißt es: „Die Zeit war einfach reif. [...] Ziel ist es, den gemeinsamen Informationsaustausch und die gegenseitige Hilfe bei Angriffen auf Arbeitsplätze und Standorte zu verbessern. Unabhängig von Werksgrenzen soll so der Schulterschluss von Betriebsräten, Vertrauensleutekörpern und Beschäftigten in der Rhein-Neckar-Region erleichtert werden.“

Mit dem seinerzeit verabschiedeten Appell „Ohne Arbeit stirbt die Stadt! - Ohne Arbeit stirbt die Region!“ wird zum „Widerstand gegen ‚Globalisierung‘ und Arbeitsplatzabbau!“ aufgerufen (Text im Anhang).

Mit unserer Veranstaltung am 4. Februar 2026 wollen wir den Blick zurück und gleichzeitig nach vorne richten. Der Mannheimer Künstler Bernd Köhler, unser langjähriger Wegbegleiter in vielen betrieblichen und gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen, wird für die musikalische Umrahmung sorgen.

Wir freuen uns auf Euer Kommen und bitten um Rückmeldung!

Mit solidarischen Grüßen

Wolfgang Alles (für das Überbetriebliche Solidaritätskomitee Rhein-Neckar)

Miriam Walkowiak (DGB Regionsgeschäftsstelle Mannheim)

Ohne Arbeit stirbt die Stadt! - Ohne Arbeit stirbt die Region!

Widerstand gegen „Globalisierung“ und Arbeitsplatzabbau!

Jedes Jahr vernichten Unternehmen unzählige Arbeitsplätze oder kündigen Stellenabbau an. Auch hier in der Region. Ob ABB, Bilfinger, Bombardier, General Electric, Siemens, Wabco oder XXXLutz.

Oft wird die Verlagerung der Arbeitsplätze durch Steuermittel gefördert. Dieser Prozess zerstört soziale Werte, wertvolles Fachwissen und wirtschaftliche Existenzen. Er beschleunigt Erwerbslosigkeit und Massenverarmung. Gleichzeitig explodieren in vielen Fällen die Gewinne. Diese Situation ist unerträglich!

Beschäftigte in der Region, allen voran die Belegschaft von General Electric, wehren sich gegen die geplante Arbeitsplatzvernichtung mit aller Entschiedenheit. Genauso leisten viele Kolleginnen und Kollegen in anderen bedrohten Betrieben Widerstand.

Was jedoch bisher fehlt, das ist eine betriebsübergreifende Gegenwehr und ein allgemeiner gewerkschaftlicher Kampf gegen Arbeitsplatzvernichtung.

Wir rufen deshalb alle Kolleginnen und Kollegen innerhalb unserer Gewerkschaften auf: Fordert in den Betriebsräten und in den gewerkschaftlichen Gremien eine aktive Politik gegen Arbeitsplatzabbau!

Wir rufen unsere Gewerkschaften auf: Setzt unsere gewerkschaftliche Kraft für die gemeinsame Verteidigung unserer Rechte ein!

Wir rufen deshalb alle von Entlassungen oder Werksschließungen bedrohten Belegschaften und unsere Gewerkschaften auf: Koordiniert den Widerstand über alle Grenzen hinweg!

Fordern wir gemeinsam die Einhaltung des Grundgesetzes ein: „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Eine Enteignung ist ... zum Wohle der Allgemeinheit zulässig.“ (Artikel 14 GG.) Kämpfen wir deshalb auch für ein Verbot von Entlassungen! Unterstützen wir aktiv den Widerstand gegen Arbeitsplatzabbau – ob bei General Electric oder anderswo!

Überbetriebliches Solidaritätskomitee Rhein-Neckar, 04.02.2016

